

Die Kinder lernen schnell Deutsch

ABTSTEINACH. Die Flüchtlingsbetreuung ist in der Hardberg-Gemeinde Absteinach eine runde Sache. Vor allem durch die Unterstützung von Mitgliedern des neuen Arbeitskreises Flüchtlinge ließ sich vieles koordinieren und in geordnete Bahnen lenken. Dazu zählen etwa Deutschunterricht, Fahrdienste oder auch Patenschaften für die einzelnen Familien. Die Gemeinde wirkt laut Bürgermeister Rolf Reinhard im Hintergrund unterstützend mit. „Die Treffen sind alle 14 Tage bis drei Wochen“, sagt er. Dann werde geschaut, was ansteht. Es kämen jeweils zwischen 20 und 30 Personen zu den Treffen.

Bei der jetzigen Zusammenkunft ging es unter anderem um die Kleiderspenden. Es stand zur Debatte, ob die gesammelten Sachen an die Wald-Michelbacher Kleiderstube weitergegeben oder im Ort untergebracht werden sollen. Letzteres wäre dem Bürgermeister lieber, „weil immer noch was dazukommt und man so leichter Zugriff hat“. Allerdings mangelt es derzeit noch an geeigneten Räumlichkeiten, die Gemeinde selbst habe nichts zur Verfügung. Deshalb lautet Reinhard's Bitte, dass sich Einwohner bei der Verwaltung melden, die möglicher-

weise Räume für eine Kleiderkammer anbieten könnten. Mit den Flüchtlingen, erläuterte der Rathauschef, habe man vor kurzem die Kleiderstube in Wald-Michelbach besucht. Die An- und Abreise dazu habe die Feuerwehr organisiert.

Fast täglich Deutschunterricht

Der Deutschunterricht sowohl in Ober- als auch Unter-Absteinach laufe gut. Er werde inzwischen fast täglich von Ehrenamtlichen in beiden Ortsteilen angeboten. Die übernehmen auch Fahrdienste wie etwa nach Weinheim zur dortigen Tafel.

Beim Weihnachtsmarkt am kommenden Wochenende werden einige Flüchtlinge laut Reinhard mit einem eigenen Stand vertreten sein. Angeboten werden sollen afghanische und syrische Spezialitäten. Mit den Kindern zusammen liefern in den Familien schon die Vorbereitungen und werde dann eifrig backen. Auch seien die Asylbewerber in den Aufbau der Weihnachtsmarktstände mit einbezogen.

Bei der Nikolausfeier in Unter-Absteinach waren ebenfalls einige Familien mit eingebunden. Man habe es geschafft, so der Bürgermeister, die Flüchtlingskinder in Schule und Kindergarten vor Ort



Bei einem Treffen im Absteinacher Rathaus stimmten sich die Mitarbeiter des Arbeitskreises über das weitere Vorgehen bei der Betreuung der in der Hardberggemeinde untergebrachten Flüchtlinge ab. Bürgermeister Rolf Reinhard (vorne rechts) lobte das Engagement der ehrenamtlichen Helfer.

BILD: KOPETZKY

unterzubringen. „Sie lernen schnell Deutsch“, hat er beobachtet. Außerdem seien schon einige bei Feuerwehr oder im Fußballverein aktiv.

Insgesamt, bilanzierte Reinhard, „läuft eine tolle Maschinerie an“, damit die Flüchtlinge in die Gesellschaft eingebunden würden. Dazu zähle auch, dass demnächst zwei von ihnen im gemeindlichen Bauhof beschäftigt würden und sich mit

über den Kreis finanzierten „Ein-Euro-Jobs“ ihr Salär etwas aufbesserten.

Aktuell leben 26 Flüchtlinge in Absteinach, gestern sollten noch zehn weitere Iraker dazukommen. Bisher beherberge man vor allem Familien, so Reinhard. Deren Integration sieht er vor allem im ländlichen Raum einfacher an als die von Einzelpersonen. Letztere täten sich

schwerer, wenn es vor Ort keine Angebote für sie gäbe.

Über Patenschaften gebe es für die jeweiligen Familien feste Ansprechpartner, die für Fragen rund um Arztbesuche, Behördengänge, aber auch Fragen des täglichen Lebens zur Verfügung stünden. „Hier wurde ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut“, sagte der Bürgermeister. Der Austausch über

Sprachbarrieren hinweg funktioniert seinen Worten zufolge bestens. Insgesamt würden die Angebote der Ehrenamtlichen hervorragend angenommen. **tom**

Wer mithelfen will, kann sich entweder bei der Verwaltung melden oder sich über die Homepage helferkreis-absteinach.jimdo.com weitere Informationen einholen.